

Michael Hannebacher schafft es im ersten Wahlgang

Klarer Sieg des parteilosen Kandidaten – Niederlage für CDU-Mann Stefan Imbusch – Achtungserfolg für Grünen-Kandidat Hake

Von Theo Bick und Nora Buse

BREMERVÖRDE. Bremervörde hat den neuen Bürgermeister bereits im ersten Wahlgang gekürt. Mit einem überaus deutlichen Ergebnis von rund 62 Prozent hat Michael Hannebacher aus Iselersheim im ersten Wahlgang gewonnen und sich gegen die Konkurrenten Stefan Imbusch (CDU) und Jochen Hake (Grüne) durchgesetzt. Noch am Sonntagabend nahm Hannebacher bei seiner Wahlparty im „Alt Bremervörde“ die Glückwünsche seiner Konkurrenten entgegen.

Mit seinem Alleinstellungsmerkmal als parteiloser Einzelbewerber hat Hannebacher offenbar den Nerv vieler Wählerinnen und Wähler getroffen. An seinem Versprechen, einen neuen, partiübergreifenden Politikstil in Bremervörde zum Einzug zu verhelfen, wird sich der Iselersheimer in den kommenden fünf Jahren messen lassen müssen. Von dem deutlichen Wahlergebnis zeigte sich Michael Hannebacher, der gestern mit Familie und Freunden im „Alt Bremervörde“ seinen



Der „alte“ und der „neue“ Bremervörder Bürgermeister: **Detlev Fischer** gratulierte seinem Nachfolger **Michael Hannebacher** gestern Abend zum Wahlsieg.

Foto: Buse

Wahlsieg feierte, überrascht: „Ich habe eine Stichwahl nicht ausgeschlossen. Mit dieser Deutlichkeit des Ergebnisses habe ich nicht gerechnet.“ Das Miteinander mit seinen zwei Mitbewerbern habe er während des gesamten Wahl-

kampfes als „sehr respektvoll“ empfunden: „Keiner muss sich als Verlierer fühlen, weil dieser Wahlkampf für jeden eine Herausforderung war. Es war fordernd und kräftezehrend. Das allein hat Respekt verdient.“ Als

Zeichen von Fairplay und Respekt dürften gestern auch die Glückwünsche der beiden Verlierer der Bürgermeisterwahl zu werten sein. Sowohl Jochen Hake als auch Stefan Imbusch ließen es sich nicht nehmen, Michael Hannebacher noch gestern Abend persönlich zu seinem Wahlsieg zu gratulieren. Auch Bremervördes Bürgermeister Detlev Fischer zählte gestern zu den Gratulanten.

Ein ernüchterndes Ergebnis hingegen für CDU-Kandidat Stefan Imbusch, der sich bei der Wahlparty der Christdemokraten im „Haus am See“ (siehe oben) immerhin über den Triumph seines Freundes und Parteikollegen Marco Prietz mitfreuen durfte.

Bezeichnend für das Gesamtergebnis der Wahl: Selbst in seinem Heimatort „Nieder Ochtenhausen“ gab es „nur“ 61,31 Prozent der Stimmen für Imbusch. Zum

Vergleich: die Iselersheimer votierten mit 91,15 Prozent für „ihren“ Michael Hannebacher.

„Es tut mir echt leid“, entschuldigte sich der Kandidat mit gebrochener Stimme bei seinen Parteifreunden und sprach von einer „Wahlklatzche“. Der Unterstützung seiner Partei kann sich Imbusch jedoch gewiss sein. Lang anhaltender Beifall, stehende

Ovationen und viele tröstende Umarmungen machten ihm den Abend etwas leichter: „Das tut gut.“ Lediglich im einstelligen

Prozentbereich

blieb Grünen-Kandidat Jochen Hake, der sich ein besseres Ergebnis erwartet hätte. „Das ist eine klare Niederlage. Ich bin enttäuscht. Das ist ein katastrophales Ergebnis und stimmt nicht mit den Rückmeldungen überein, die ich im Vorfeld der Wahl bekommen habe“, sagte der Bewerber der Grünen.

» Ich bin mir bewusst, dass die Erwartungen hoch sind, deshalb gilt es nun, zeitnah Impulse zu setzen. «

Michael Hannebacher